



Baden-Württemberg Bildungsplan 2004

Bildungsstandards für Wirtschaft im Rahmen des Fächerverbundes Geographie - Wirtschaft - Gemeinschaftskunde

Gymnasium mit deutsch-französischer Abteilung - Klassen 6, 8, 10

Die Bildungsstandards für Wirtschaft bis Klasse 8 werden nicht in der Zielsprache angestrebt, deshalb gelten die allgemeinen Vorgaben unverändert.

Die Kompetenzen der Bildungsstandards bis Klasse 10 können teilweise auch in der Zielsprache erreicht werden. In Abweichung von den allgemeinen Vorgaben, die Gemeinschaftskunde für Klasse 10 als Leitfach für Wirtschaft ausweisen, wird in den bilingualen Zügen die Vermittlung dieser Kompetenzen dem Fach (Gemeinschaftskunde oder Geographie) zugeteilt, in dem in Klasse 10 die Zusatzstunde für den bilingualen Sachfachunterricht erteilt wird.

Hinweis: Die Anpassungen der Bildungsstandards an die Erfordernisse des bilingualen Unterrichts sind durch Unterstreichung und Fettdruck hervorgehoben. Kursiv und unterstrichen sind Standards, die in der Zielsprache erreicht werden sollen. Sofern eine Aufteilung der Kompetenzen auf die Jahrgangsstufen vorgenommen wurde, handelt es sich um Empfehlungen.

I. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

Aufgaben wirtschaftlicher Bildung

Angesichts der wachsenden Bedeutung und zunehmenden Komplexität wirtschaftlicher Strukturen und Prozesse ist eine fundierte ökonomische Bildung Grundvoraussetzung zur Bewältigung privater, beruflicher und gesellschaftlicher Lebenssituationen und zum Verständnis der Interdependenzen zwischen Gesellschaft, Wirtschaft und Politik.

Ökonomische Bildung als Allgemeinbildung verstanden ermöglicht Kindern und Jugendlichen, die wirtschaftlichen Bedingungen ihres Lebens zu reflektieren. Damit leistet ökonomische Bildung einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des mündigen Bürgers, der in der Lage ist, die wirtschaftlichen Zusammenhänge seines Lebens zu verstehen, sachgerechte Entscheidungen zu fällen und verantwortungsvoll als Wirtschaftsbürger in der Demokratie zu handeln.

- **Didaktische Prinzipien**

Die wirtschaftlichen Zusammenhänge unseres Lebens lassen sich in ihren vielfältigen Erscheinungsformen, prozessualen Abläufen und diffusen Wirkungen nicht als Ganzes vermitteln. Zur Strukturierung und Systematisierung wirtschaftlicher Bildung bietet sich die Einteilung in Sektoren an (Haushalte, Unternehmen, Staat, Ausland). Im Sinne der Lernprogression ist vom Sektor Haushalt in Klasse 6 auszugehen, in welchem der Konsument im Mittelpunkt steht; in Klasse 8 liegt der Akzent auf dem Sektor Unternehmen, und am Ende der Klasse 10 liegt der Schwerpunkt auf der Behandlung der Sektoren Staat und Ausland, **wobei sich der deutsch-französische Vergleich anbietet.**

Die Vermittlung ökonomischen Denkens und Handelns der Wirtschaftssubjekte soll sich dabei nicht nur abstrakt modellhaft auf die Wirtschaftssektoren Haushalt, Unternehmen, Staat und Ausland beziehen, sondern soll jeweils die konkreten Bezüge zur sozialen Marktwirtschaft aufgreifen. Im Mittelpunkt des Kompetenzerwerbs steht die zunehmende Fähigkeit zu systemischer Betrachtung einzelwirtschaftlicher und gesamtwirtschaftlicher Zusammenhänge. Damit verbunden ist die Fähigkeit und Bereitschaft, die ökonomische Wirklichkeit dynamisch, vernetzt, funktional und interessegeleitet zu verstehen.

Lernprozesse sind so zu organisieren, dass die Inhalte ökonomischer Bildung in der Kombination von begrifflich-sachlicher Systematisierung, handlungs- und problemorientiertem Lernen und kritisch-konstruktiver Reflexion vermittelt werden. Der Unterricht soll sich an komplexen, lebens- und berufsnahen, ganzheitlich zu betrachtenden Problembereichen orientieren. Weil ökonomisches Wissen häufig direkte Bezüge zur Lebenswelt hat, ist die Öffnung des Unterrichts im Sinne des handlungsorientierten Unterrichts bzw. der Realbegegnung wünschenswert. In diesem Sinne sind Praktika in Betrieben (auch im Rahmen der Berufsorientierung) bzw. Betriebserkundungen, Projekte und Planspiele Bestandteile des Unterrichts.

Da wirtschaftliches Handeln häufig einen direkten Bezug zum Alltag hat, orientiert sich der Wirtschaftskundeunterricht an den Lebenserfahrungen von Schülerinnen und Schülern. Auf allen Klassenstufen soll von Alltagserfahrungen der Schülerinnen und Schüler ausgegangen werden und es sollen die wirtschaftlichen Zusammenhänge ihres Handelns im Alltag bewusst gemacht werden.

- **Klasse 6**

Für den Kompetenzerwerb bis zum Ende von Klasse 6 ergeben sich zusammenfassend folgende didaktische Grundsätze: Ausgehend von Alltagserfahrungen machen sich die Schülerinnen und Schüler wirtschaftliche Bezüge ihres Handelns im Alltag bewusst und lernen dabei elementare wirtschaftliche Zusammenhänge kennen. Sie sind in der Lage, diese sachgerecht zu beschreiben und zu erklären. Sie erkennen Auswirkungen ihres wirtschaftlichen Handelns auf ihre Umwelt.

- **Klasse 8**

Für den Kompetenzerwerb bis zum Ende von Klasse 8 ergeben sich zusammenfassend folgende didaktische Grundsätze: Ausgehend von ihrer Rolle als junge Marktteilnehmer erkennen die Schülerinnen und Schüler am Beispiel von Konsum- und Produktionsentscheidungen, dass verantwortungsvolles Wirtschaften ein Abwägen von Kosten und Nutzen unter Einbeziehung von sozialen und ökologischen Bewertungskriterien erfordert. Sie erwerben Grundkenntnisse über Aufgaben eines Unternehmens, über Produktion und Marktbedingungen. Sie erkennen, dass das Wirtschaftlichkeitsprinzip im Spannungsverhältnis zu Sozialverträglichkeit und ökologischen Erfordernissen steht.

- **Klasse 10**

Für den Kompetenzerwerb bis zum Ende von Klasse 10 ergeben sich zusammenfassend folgende didaktische Grundsätze: Die Schülerinnen und Schüler erwerben wirtschaftliche Kenntnisse und Fertigkeiten, die es ihnen erlauben, zu wirtschaftlichen bzw. wirtschaftspolitischen Problemen begründet Stellung zu nehmen. Sie erkennen die Bedeutung der Wirtschaftssektoren (Haushalt, Unternehmen, Staat, Ausland) und können ein Kreislaufmodell entwickeln. Sie sind in der Lage, die Funktionen einer Wirtschaftsordnung allgemein zu erfassen und insbesondere die soziale Marktwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland in der Abgrenzung von der freien Marktwirtschaft sowie der staatlich gelenkten Wirtschaft zu unterscheiden und zu beurteilen. Sie lernen wirtschaftspolitische Handlungsspielräume angesichts des wirtschaftlichen und sozialen Strukturwandels und ökologischer Erfordernisse kennen. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die wirtschaftlichen Dimensionen der europäischen Integration und setzen sich mit deren Auswirkungen auseinander.

Ferner erlangen die Schülerinnen und Schüler grundlegende Kommunikations- und Präsentationskompetenzen **auch in der Zielsprache** (schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit, Beherrschung von Visualisierungstechniken, Urteilsfähigkeit, rhetorische Fähigkeiten) sowie Verhandlungs-, Konflikt- und Kooperationsfähigkeiten. Diese Kompetenzen werden auch im Kontext der Reflexion ihrer Berufswahl innerhalb und außerhalb der Schule entwickelt.

- **Neigungsfach Wirtschaft**

Für den Kompetenzerwerb im Neigungsfach Wirtschaft bis zum Abitur ergeben sich folgende didaktisch-methodische Grundsätze: Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, komplexe volkswirtschaftliche und grundlegende betriebswirtschaftliche Zusammenhänge zu erfassen sowie zu aktuellen und zukünftigen wirtschaftlichen Fragestellungen auf einer über die Klasse 10 hinausgehenden Kenntnis- und Abstraktionsebene Stellung zu beziehen. Damit werden sie befähigt, sich mit den ökonomischen Existenzbedingungen und deren sozialen, politischen, rechtlichen, ökologischen, technischen und ethischen Dimensionen auf privater, betrieblicher, volkswirtschaftlicher und weltwirtschaftlicher Ebene auseinander zu setzen. Durch die Verknüpfung ökonomischer, politischer, sozialer und rechtlicher Aspekte werden höhere Anforderungen an multiperspektivische Betrachtung und vernetztes Denken gestellt, d. h. Sachverhalte sind in ihren interdependenten Zusammenhängen zu erkennen und zu beurteilen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen ökonomische Denkansätze kennen. Sie erlangen Grundkenntnisse in der ökonomischen Theoriebildung und in wissenschaftlichen Arbeitstechniken.

Insbesondere werden Fähigkeiten der Interpretation, Beurteilung und Erstellung von Modellen entwickelt sowie Kompetenzen gefördert, komplexe wirtschaftliche Sachverhalte in Simulationen zu analysieren und zu beurteilen (computergestützte Modelle, spieltheoretische Modelle, Planspiele, Szenariotechnik). Handlungsorientierung bzw. Projekte sowie die sich daraus ergebende Öffnung des Unterrichts für außerschulische Lernorte sind feste Bestandteile des Unterrichts im Neigungsfach Wirtschaft. Damit erlangen die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, Prozesse eigenverantwortlich, zielorientiert und selbstständig im Sinne des Projektmanagements zu planen und zu gestalten. Die für wirtschaftliches Handeln in einer Demokratie unabdingbaren Kommunikations- und Präsentationskompetenzen (schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit, Beherrschung von Visualisierungstechniken, Urteilsfähigkeit, rhetorische Fähigkeiten) sowie Verhandlungs-, Konflikt- und Kooperationsfähigkeiten werden auch im Kontext der Berufswahl entwickelt. Die intensive Beschäftigung mit wirtschaftlichen Themen im Neigungsfach fördert die Entscheidungskompetenzen hinsichtlich der beruflichen und privaten Lebensplanung.

II. Kompetenzen und Inhalte

Klasse 6

Die Schülerinnen und Schüler können

- das Spannungsverhältnis zwischen Bedürfnissen und begrenzten Gütern und damit die Knappheit als Grundlage wirtschaftlichen Handelns verstehen
- Formen von Arbeitsteilung unterscheiden
- wesentliche Merkmale eines Marktes und einfache Preisbildungszusammenhänge beschreiben
- aus ihrem Erfahrungsbereich die Beeinträchtigung ihrer Umwelt durch Produktion und Konsum erläutern
- einfache Informationen (wirtschaftliche Sachtexte oder Daten) auswerten und darstellen
- wirtschaftliche Vorgänge im Rahmen von Erkundungen (Wochenmarkt oder Bauernhof) genau beobachten und sachgerecht beschreiben
- erste Eindrücke aus der Berufs- und Arbeitswelt wiedergeben (Vorbereitung der „Berufsorientierung am Gymnasium“)

Bezüge

*Geographie – Themenfeld: Natur-, Lebens- und Wirtschaftsräume in Europa
Integratives Modul*

Klasse 8

Die Schülerinnen und Schüler können

- rechtliche Rahmenbedingungen für einen jugendlichen Konsumenten (Geschäftsfähigkeit, Kaufvertrag, Verbraucherschutz) erläutern

Bezug Klasse 10

- *Gemeinschaftskunde – Recht und Rechtsprechung in der Bundesrepublik Deutschland*
- Funktionen des Geldes (Einkommen, Sparen, Kredit, Investition) darlegen
- ihre Stellung als Konsumenten beurteilen, auch die Beeinflussung ihrer Konsumententscheidungen durch Medien und Auswirkungen ihres Konsumverhaltens, insbesondere unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit

Bezüge

Gemeinschaftskunde – Das Problem der Nachhaltigkeit in einer globalisierten Welt

- *Geographie – Themenfeld: Eine Erde – Eine Welt*
- grundlegende Aufgaben eines Unternehmens (Beschaffung, Produktion und Absatz), vorzugsweise aus der Region, unterscheiden und Beispiele nachhaltigen Produzierens erläutern
- einen Haushaltsplan erstellen
- ökonomische Sachverhalte grafisch darstellen und auswerten
- Informationen über Unternehmen der Region gewinnen
- sich Kenntnisse über die Berufs- und Arbeitswelt aneignen (auch im sozialen Bereich, Berufsorientierung am Gymnasium)

Klasse 10

Die durch Unterstreichung und Kursivdruck hervorgehobenen Methoden- und Fachkompetenzen bieten sich für einen bilingualen Unterricht in besonderer Weise an und sind zunehmend auch in der Zielsprache zu erreichen. Die übrigen Kompetenzen können insbesondere in leistungsstärkeren Klassen ebenfalls in der Zielsprache angestrebt werden.

1. Wirtschaftsordnung

Die Schülerinnen und Schüler können

- grundlegende volkswirtschaftliche Zusammenhänge in einem Wirtschaftskreislaufmodell (Haushalte, Unternehmen, Staat, Ausland) entwickeln
- grundlegende Aufgaben einer Wirtschaftsordnung darlegen und Wirtschaftsordnungen unterscheiden
- Möglichkeiten und Grenzen der sozialen Marktwirtschaft erörtern

2. Wirtschaftspolitik

Die Schülerinnen und Schüler können

- Funktionen des Staates in der sozialen Marktwirtschaft erläutern
- die wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland **und in Frankreich** anhand ausgewählter Indikatoren beschreiben
- Wirkungsweisen nationaler und europäischer Wirtschaftspolitik darlegen (auch Konjunktur-, Geld- und Strukturpolitik)
- ein aktuelles wirtschaftliches Problem unter Einbeziehung internationaler Verflechtungen erläutern (auch Arbeitslosigkeit, Staatsverschuldung, Wirtschaftskonzentration)

Bezüge

- Gemeinschaftskunde – Demokratie und Herrschaftskontrolle in der Bundesrepublik Deutschland*
- *Gemeinschaftskunde – Die Zukunft Europas und die Europäische Union*

3. Berufs- und Arbeitswelt

Die Schülerinnen und Schüler können

- Möglichkeiten des Interessenausgleichs zwischen Arbeit und Kapital erläutern (auch Mitbestimmung, Schutzrechte des Arbeitnehmers)
- den Wandel in der Berufs- und Arbeitswelt **in Deutschland und Frankreich** beschreiben und damit verbundene Auswirkungen erörtern
- wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge der eigenen Berufswahl (Berufsorientierung am Gymnasium) reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein Bewusstsein für die Verantwortung von Konsumenten, Produzenten und Staat für eine ökologisch ausgerichtete soziale Marktwirtschaft und eine nachhaltige Entwicklung

Bezüge

- Gemeinschaftskunde – Die Zukunft Europas und die Europäische Union*